

„Erwachsenenbildung im Wandel unserer Gesellschaft. Eine Zukunftsperspektive“

Jubiläumsfeier 50 Jahre KEBÖ

Donnerstag, 22. September 2022

10:00–14:00 Uhr

Europahaus Wien

1140, Linzer Straße 429

**Anmeldung bis 12. September 2022 unter
<https://ring.bildungswerke.at/anmeldung>**

Mit der Anmeldung stimmen Sie
der Veröffentlichung von Fotos
der Veranstaltung zu.

Wenn Sie ÖGS-Dolmetschung benötigen,
bitte bei der Anmeldung angeben.

KEBÖ

**Konferenz der
Erwachsenenbildung
Österreichs**

Programm

Jubiläumsfeier 50 Jahre KEBÖ

„Erwachsenenbildung im Wandel unserer Gesellschaft. Eine Zukunftsperspektive“

9:15 **Welcome Coffee**

Registrierung
Musik

10:00 **Begrüßung**

DI Georg Primas,
KEBÖ-Vorsitzender 2021-2023

Festansprache

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner,
Präsidentin des Rings Österreichischer Bildungswerke
Bundesminister Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek,
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

10:40 **50 Jahre KEBÖ. Rückblick und Ausblick**

Statements von Dr. John Evers (Verband Österreichischer Volkshochschulen),
Dr. Michael Sturm (Berufsförderungsinstitut), Mag.a Tatjana Baborek
(Wirtschaftsförderungsinstitut) und DI Georg Primas (Ring Österreichischer
Bildungswerke)
Musik

11:15 **Erwachsenenbildung im Wandel unserer Gesellschaft.
Eine Zukunftsperspektive**

Uwe Gartenschläger, Präsident der EAEA
(European Association for the Education of Adults)
Keynote und Diskussion
Abschluss
Musik

12:45 **Mittagsbuffet in der Orangerie**

Ausklang mit Musik

KEBÖ
Konferenz der
Erwachsenenbildung
Österreichs

mit freundlicher Unterstützung von

 **Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung**

Unser Bildungsauftrag, unser Selbstverständnis und wofür wir uns einsetzen

Die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) ist die Arbeitsplattform der im Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln anerkannten gemeinnützigen österreichischen Erwachsenenbildungsverbände. Wir, die KEBÖ-Verbände, sind seit vielen Jahrzehnten erfolgreich in der Erwachsenenbildung aktiv und erbringen österreichweit, autonom und nicht gewinnorientiert kontinuierliche und verlässliche Bildungsarbeit.

Die KEBÖ besteht aus folgenden Verbänden:

- [Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich – ARGE BHÖ](#)
- [Berufsförderungsinstitut Österreich – BFI](#)
- [Büchereiverband Österreichs – BVÖ](#)
- [Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich – FORUM](#)
- [Ländliches Fortbildungsinstitut – LFI](#)
- [Ring Österreichischer Bildungswerke – RÖBW](#)
- [Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich – VG-Ö](#)
- [Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung – VÖGB](#)
- [Verband Österreichischer Volkshochschulen – VÖV](#)
- [Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich – WIFI](#)

Wir leisten wesentliche Beiträge zur

- persönlichen und beruflichen Entwicklung der Menschen,
- Sicherung des Wirtschaftsstandortes und der Beschäftigungsfähigkeit,
- Führung eines selbstbestimmten Lebens,
- politischen und gesellschaftlichen Teilhabe,
- Verringerung der Bildungsdefizite in der Gesellschaft,
- Förderung der Integration und des sozialen Zusammenhalts,
- Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwesen und zivilgesellschaftliches Engagement,
- Umsetzung nationaler und europäischer Bildungsprogramme.

Unsere Stärken liegen insbesondere darin,

- kontinuierlich flächendeckende, kostengünstige und für alle zugängliche Bildungsveranstaltungen anzubieten,
- Menschen bei ihren Interessen, in allen Lebensphasen und allen Lebenslagen abzuholen,
- ein erwachsenengerechtes Umfeld für gemeinsames Lernen zu schaffen und
- didaktische Innovationen und Best Practices voranzutreiben.

Wir sind bundesweit verankert, verfügen über eine große Nähe zu den Menschen und kooperieren mit staatlichen und nicht staatlichen Institutionen sowie Unternehmen. Mit unseren vielfältigen Angeboten und inhaltlich differenzierten Programmen gelingt es uns, die Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen bei ihren Interessen und Bedarfen zu erreichen und sie in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Um für alle ein lebensbegleitendes Lernen zu ermöglichen, ist eine vielfältige und an den Interessen der Menschen orientierte Erwachsenenbildung bestmöglich zu fördern.

Es braucht das klare Bekenntnis des Bundes zur Erwachsenenbildung als unverzichtbarem und gleichwertigem Bestandteil des österreichischen Bildungssystems und die Bereitschaft, die gesamtösterreichische Erwachsenenbildung bei der Erbringung ihrer Leistungen und bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Um qualitativ hochwertige und praxisorientierte Bildungsangebote langfristig zur Verfügung stellen zu können, sind aus Sicht der KEBÖ folgende Bedingungen notwendig:

- die gesetzliche Festschreibung der Bundeskompetenz für die Erwachsenenbildung,
- die Zuständigkeit des Bildungsministeriums für das lebensbegleitende Lernen,
- die Anhebung der Bundesmittel für die Erwachsenenbildung auf zumindest 1 % des Bildungsbudgets,
- der Abschluss längerfristiger Leistungsvereinbarungen mit einer jährlichen Valorisierung,
- die Sicherstellung der nationalen Finanzierung für Bildungsmaßnahmen als Voraussetzung für die Inanspruchnahme europäischer Fördermittel sowie
- verwaltungstechnisch praktikable abgabenrechtliche Rahmenbedingungen für die überwiegend nebenberuflich Lehrenden in der Erwachsenenbildung.

Wir begrüßen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und zur Erhöhung der Transparenz. Mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) wurde die Möglichkeit geschaffen, nicht formale Bildungsabschlüsse, wie sie vor allem in der Erwachsenenbildung angeboten werden, sichtbar zu machen und aufzuwerten. Auch außerhalb von Bildungseinrichtungen erworbene Kompetenzen sollen stärker berücksichtigt und anerkannt werden. Wir bieten solche nicht traditionellen Bildungswege und sehen uns als innovative Kraft in der Vermittlung zwischen Schulbildung, Berufsbildung und Universität, zwischen Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft und zwischen Privatem, zivilgesellschaftlichem Engagement und der Berufswelt.

Um die Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem zu erhöhen und nachhaltig zu gewährleisten, unterstützen wir mit unserem fundierten Know-how

- die konsequente Einbeziehung der Erwachsenenbildung und die Möglichkeit zur Einordnung nicht formaler Bildungsabschlüsse in den NQR,
- die rasche Umsetzung der österreichischen Validierungsstrategie und Anerkennung von nicht formal und informell erworbenen Kompetenzen,
- die Einbeziehung der Berufsreifepfung in die Initiative Erwachsenenbildung und
- die Schaffung einer gesetzlichen Basis für die Vergabe staatlich anerkannter Abschlüsse wie z. B. Zertifikate und Diplome durch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

Zahlreiche Studien zeigen, dass Österreich im Bereich der Digitalisierung, vor allem bei der Infrastruktur und in der Bildung, vor großen Herausforderungen steht. Diese gilt es in Hinblick auf die geänderten Qualifikationsanforderungen am Arbeitsmarkt und die Verbesserung der Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe gemeinsam zu bewältigen. Die offene Verfügbarkeit von Wissen erfordert überdies ein Umdenken bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.

Um das Potenzial und die Möglichkeiten digitaler Veränderungen bestmöglich zu nutzen, erachten wir zweierlei für vorrangig:

- eine Digitalisierungsstrategie, die zielgruppenadäquate Bildungs- und Förderprogramme zur Unterstützung bei der Bewältigung des technologischen Wandels und zur Vermeidung der drohenden digitalen Kluft umfasst, und
- ein Urheberrecht für die öffentlichen Bibliotheken, das den niederschweligen Zugang zu Wissen und Information sicherstellt.

Erwachsenenbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratieentwicklung und Integration. Die Möglichkeiten der Mitgestaltung und des politischen Handelns sind vielen nicht bewusst oder werden nicht genutzt. Demokratie muss gelernt und gelebt, mitunter auch verteidigt werden. Europäische Werte wie Humanismus und Toleranz gilt es nicht nur zu vermitteln, sondern auch im alltäglichen Miteinander zu praktizieren.

Wir treten daher für ein umfassendes demokratiepolitisches Maßnahmenpaket für die Erwachsenenbildung ein. Dieses soll Programme beinhalten, die Folgendes ermöglichen:

- politische Bildung und Community Education,
- Bildungs- und Berufsinformation mit individueller Beratung,
- Grundbildung und das Nachholen schulischer und beruflicher Abschlüsse,
- den Aufbau und die Stärkung kritischer Medienkompetenz,
- die Förderung des Dialogs zwischen Generationen, Geschlechtern, Kulturen und Religionen sowie
- die Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten zum Zwecke eines langfristigen gesellschaftlichen Miteinanders.

Angesichts der Bedrohungen durch den Klimawandel setzen wir uns für einen ökologisch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Wir wollen Bewusstsein schaffen für mehr Nachhaltigkeit zum Schutz unserer Umwelt – nicht zuletzt aus Rücksicht auf unsere nächsten Generationen. Daher forcieren wir in unseren Angeboten

- die Entwicklung von Haltungen, die zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft unter Beachtung auf Ressourcenschonung und Verteilungsgerechtigkeit beitragen,
- umweltbewusste Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen grüne Technologien und Innovationen, Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft und vor allem
- den Aufbau von Kompetenzen für den ökologischen und digitalen Wandel und zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Qualitätsanspruch und Professionalisierungsdenken entsprechen seit jeher unserem Selbstverständnis. Dahinter steht die Überzeugung, dass es für die raschen Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft eine vielfältige, flexible und offene Erwachsenenbildung braucht, die zum einen lebensbegleitendes Lernen ermöglicht und zum anderen die Qualität sicherstellt. Es gilt, diese Vielfalt, Innovationsfähigkeit und Umsetzungsstärke konsequent weiterzuentwickeln und den Wissenstransfer durch exzellentes didaktisches Know-how bestmöglich zu gestalten.

Um das kreative und innovative Potenzial der Erwachsenenbildung langfristig zu heben und für die individuelle Entwicklung der Menschen und der Gesellschaft nachhaltig zu nützen, braucht es über die kontinuierliche Qualitätsverbesserung hinaus aus unserer Sicht

- die Anerkennung der Vielfalt qualitätsgesicherter Kompetenznachweise in der Erwachsenenbildung,
- die Förderung von pädagogischen Mitarbeiter*innen und Lehrenden in der Erwachsenenbildung zur Erlangung kompetenzorientierter Qualifikationsnachweise und
- die Anerkennung der Erwachsenenbildungseinrichtungen durch Ö-Cert.

Unsere Ziele, unsere Arbeitsweise, unsere Bildungsstatistik

Ziele und Aufgaben:

- Bildungspolitische Vertretung der anerkannten gemeinnützigen österreichischen Erwachsenenbildungsverbände
- Partnerin des Bildungsministeriums bei der Umsetzung von bildungspolitischen Reformen und Schwerpunkten in der Erwachsenenbildung
- Abschluss von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen mit dem Bildungsministerium
- Trägerin des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
- Zusammenarbeit mit dem Ländernetzwerk Weiterbildung
- Interessensvertretung der Erwachsenenbildung innerhalb des Bildungssystems
- Mitwirkung an und Stellungnahmen zu erwachsenenbildungsrelevanten Gesetzen und Rahmenbedingungen
- Beteiligung an europäischen Bildungsprogrammen und bildungspolitischen Initiativen in der Erwachsenenbildung
- Vergabe der Medienpreise der Erwachsenenbildung
- Planung und Organisation der KEBÖ-Jahrestagungen
- KEBÖ-Statistik, Berichtswesen und Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsweise:

- Der KEBÖ-Leitungsausschuss dient als bundesweite Arbeitsplattform.
- Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre nach dem Rotationsprinzip.
- Die Leitungsausschussmitglieder vertreten die KEBÖ in zahlreichen Gremien, Fachbeiräten und Arbeitsgruppen.

Bildungsstatistische Kennzahlen 2021 (gerundet/Jahr):

- 4,9 Mio. Unterrichtseinheiten
- 1,5 Mio. TeilnehmerInnen
- 816.000 Benutzer*innen öffentlicher Bibliotheken
- 127.000 Bildungsveranstaltungen
- 44.000 nebenberuflich Lehrende
- 22.000 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- 6.600 Angestellte
- 5.500 Standorte

Die detaillierte Statistik ist unter <https://adulteducation.at/de/struktur/keboe> verfügbar.

**„Erwachsenenbildung
im Wandel unserer Gesellschaft.
Eine Zukunftsperspektive“
Jubiläumsfeier 50 Jahre KEBÖ**

KEBO
Konferenz der
Erwachsenenbildung
Österreichs

Vorsitz 2021-2023
Ring Österreichischer
Bildungswerke



Referent **Uwe Gartenschlaeger** ist seit Juli 2019 Präsident des Europäischen Erwachsenenbildungsverbandes (EAEA) sowie Stellvertretender Leiter des Instituts für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV International). Seit 1995 ist Gartenschlaeger in verschiedenen Funktionen für DVV International tätig, unter anderem als Landesdirektor in Russland sowie Regionalleiter in Zentral- und Südostasien.

Er hat Geschichte, Philosophie und Politik in Berlin und Köln studiert und nach seinem Studium einige Jahre bei einem Träger der evangelischen Erwachsenenbildung gearbeitet, der sich mit dem Themenfeld „Versöhnung mit den Völkern Ost- und Mitteleuropas“ befasste. Schwerpunkte der bisherigen EAEA-Präsidentschaft waren die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie, die Lobbyarbeit für eine neue Europäische Erwachsenenbildungsagenda und die Betonung der Bedeutung von Erwachsenenbildung bei der Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben, etwa im Kontext der digitalen Revolution oder der grünen Transformation.

Die European Association for the Education of Adults (EAEA) ist die Stimme der nicht formalen Erwachsenenbildung in Europa. Die EAEA ist eine NGO mit 120 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und vertritt europaweit mehr als 60 Millionen Lernende.

Ihre Aufgabe ist es, europäische Organisationen zu verbinden und zu vertreten, die direkt an der Erwachsenenbildung beteiligt sind. Ursprünglich als Europäisches Büro für Erwachsenenbildung bekannt, wurde die EAEA 1953 von Vertretern aus einer Reihe europäischer Länder gegründet. Die EAEA fördert die Erwachsenenbildung und den Zugang zu und die Teilnahme an nicht-formaler Erwachsenenbildung für alle, insbesondere für derzeit unterrepräsentierte Gruppen.

<https://eaea.org/>